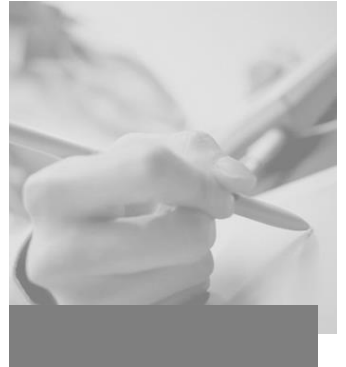


Bildungszielplanung

AGENTUR FÜR ARBEIT KASSEL

21.11.2025



Bildungszielplanung 2026



der Agentur für Arbeit Kassel

Inhalt

Vorwort.....	3
Regionale Arbeitsmarktprognose	4
Handwerk.....	7
Baugewerbe	7
Gartenbauberufe.....	9
Industrie und Handwerk.....	11
Kunststoff- und Holzherstellung und -verarbeitung.....	11
Industrie	13
Öffentlicher Sektor.....	16
Medizinische und nicht medizinische Gesundheitsberufe	16
Soziale und kulturelle Dienstleistungsberufe	18
Handel – Verkehr – Logistik	20
Verkehr, Lager und Sicherheit	20
Verkauf	22
Kaufmännische Berufe.....	24
Versicherungs- und Finanzdienstleistungen.....	26
Dienstleistung.....	29
Hotellerie und Gastronomie	29
IT-Berufe.....	31
Steuer- und Rechtsanwaltsfachangestellte/r	33
Werbung, Marketing, kaufmännisch red. Medienberufe	35
Betrachtung erwerbsfähige Männer und Frauen im Agenturbezirk Kassel	36
Jetzt Durchstarten und abheben!.....	39
Literaturverzeichnis	40

Vorwort

Die Bildungszielplanung der Agentur für Arbeit Kassel wurde gemeinsam mit den Netzwerkpartnern erstellt.

Sie versteht sich als dynamisches Instrument, welches regelmäßig überprüft und an aktuelle Marktentwicklungen angepasst wird. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit des Arbeitsmarktes zu stärken, die Beschäftigungsfähigkeit der Arbeitnehmenden zu sichern und die Anpassungsfähigkeit der Wirtschaft zu fördern. Vorausschauende und bedarfsgerechte Qualifizierungen werden immer wichtiger, um den Anforderungen des Arbeitsmarktes zu begegnen und die Transformation voranzubringen.

Nachfolgende Bildungsziele sind nicht abschließend dargestellt, vielmehr soll mit der Bildungszielplanung eine aktuelle Übersicht über die unterschiedlichen Branchen und die darin nachgefragten Bildungsziele dargestellt werden.

Im Vorfeld einer jeden Förderung erfolgt die individuelle Feststellung der Zugangsvoraussetzungen durch die Vermittlungs- oder Beratungsfachkraft.

Der Agentur für Arbeit ist daran gelegen, dass die Bildungsziele, wenn möglich, auch in Teilzeit angeboten werden. Eine Förderung ist grundsätzlich nur möglich, wenn Maßnahme und Träger nach AZAV zertifiziert sind.

Regionale Arbeitsmarktprognose

Der Arbeitsmarkt im Agenturbezirk Kassel befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Demografische Entwicklungen, Digitalisierung, Dekarbonisierung sowie zunehmende Migrationsbewegungen prägen die Beschäftigungsstrukturen erheblich. Die Analyse des regionalen Arbeitsmarktes und der Bildungsbedarfe basieren auf unterschiedlichen Betrachtungen. Hierbei wurde zum einen eine statistische Branchenbetrachtung, unter Einbezug des Statistik-Tools „Berufe auf einen Blick“, vorgenommen. Dieses Instrument bietet detaillierte Einblicke in die einzelnen Branchen sowie Berufe und ermöglicht daher eine differenzierte Betrachtung der Anforderungen und Entwicklungspotenziale einzelner Berufsgruppen. Ergänzend wurden die Berufsprognosen des Instituts für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK) berücksichtigt, die auf Arbeitsmarktanalysen und unterschiedlichen Szenarien basieren. Diese wissenschaftlichen Erkenntnisse wurden genutzt, um spezifische Bildungsziele abzuleiten und zukünftige Herausforderungen aufzuzeigen.

Besonders die Alterung des Erwerbspersonenpotentials stellt viele Branchen vor große Herausforderungen: In den Bereichen Handwerk, Industrie, öffentlicher Sektor sowie Handel, Verkehr und Logistik liegt der Anteil der über 55-jährigen Beschäftigten bereits heute deutlich über 25 Prozent, während der Anteil der unter 25-jährigen im Durchschnitt lediglich 11 Prozent beträgt. Damit rücken Themen wie lebenslanges Lernen immer mehr in den Fokus und die Notwendigkeit steigt, Qualifizierung sowie berufliche Weiterentwicklung konsequent zu fördern, um Fachkräfteengpässe abzufedern und die Wettbewerbsfähigkeit der Region zu sichern.

Die Analyse der Branchen zeigt ausgeprägte, geschlechtsspezifische Unterschiede. Während produktions- und techniknahe Bereiche wie Bau, Industrie, Metall-, Elektro- und Logistikberufe stark männlich dominiert sind, verzeichnen die Berufe im Pflege-, Gesundheits-, Sozial und Verwaltungsbereich überwiegend Frauen als Beschäftigte. In den überwiegend weiblich besetzten Berufsfeldern sind Teilzeitbeschäftigungen deutlich häufiger anzutreffen. Hieraus ergeben sich zudem geringere Aufstiegs- und Einkommensperspektiven, welche sich auch in dem Hessischen Lohnatlas ausgewiesenen Entgeltunterschieden widerspiegelt. Eine gezielte Förderung von Qualifizierung, insbesondere auch in Teilzeitformaten, ist daher unerlässlich, um die beruflichen Entwicklungen von Frauen zu stärken und bestehende Potenziale für den Arbeitsmarkt zu erschließen.

Prognosen zeigen, dass bis 2030 insbesondere Fachkräfte mit anerkanntem Berufs- oder Studienabschluss fehlen werden, während der Anteil niedrigqualifizierter Arbeitskräfte weiter ansteigen dürfte.

Prozentuale Qualifikationsstruktur des Agenturbezirks Kassel im Vergleich zu Hessen (Daten aus 2023)

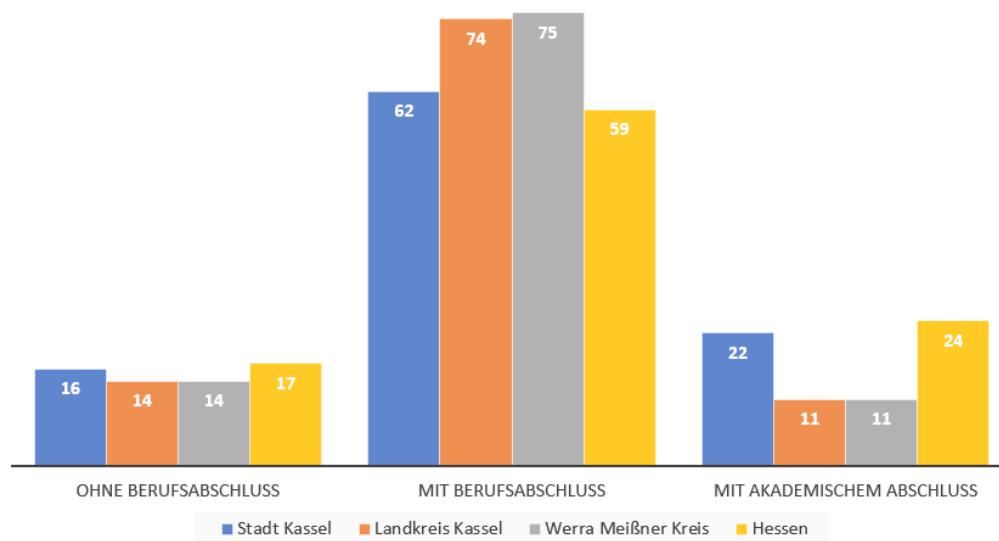


Abbildung 1: Prozentuale Qualifikationsstruktur (vgl. Stabstelle Fachkräftesicherung, 2025)

Ein wesentlicher Ansatz der Fachkräftesicherung am Arbeitsmarkt ist daher die Qualifizierung und Weiterbildung, insbesondere von niedrigqualifizierten Personen.

Unabhängig von den einzelnen Branchen liegt unser Fokus daher auf abschlussorientierten Weiterbildungen. Hier gibt es unterschiedliche Möglichkeiten, einen Berufsabschluss auch nachträglich noch zu erwerben. Neben den klassischen Umschulungen, welche in der Regel 2/3 der regulären Ausbildung dauern, gibt es auch die Option, den Berufsabschluss mittels Teilqualifizierungen (TQ) zu erreichen. Sollten bereits Berufserfahrungen in dem Zielberuf vorhanden sein, bietet sich auch eine Überprüfung auf Zulassung der Externenprüfung an. Welche Option am geeignetsten ist, wird im individuellen Einzelberatungsgespräch ermittelt.

Die fortschreitende Digitalisierung verändert nahezu alle Branchen und Berufsfelder, teilweise grundlegend. Automatisierung, künstliche Intelligenz und datenbasierte Technologien erfordern von den Beschäftigten zunehmend digitale Kompetenzen. Die Agentur für Arbeit Kassel setzt daher einen Fokus auf die Förderung und den Ausbau dieser Kompetenzen, jedoch immer unter Berücksichtigung der arbeitsmarktlichen Nachfrage.

Zudem ist der Erwerb von guten, deutschen Sprachkenntnissen eine Grundvoraussetzung, um hier am Arbeitsmarkt einzumünden und sich zu Fachkräften weiterzuentwickeln. Ein Schwerpunkt ist daher der Spracherwerb, vorrangig auch bereits in Kombination mit fachlichen Kompetenzen. In der folgenden Abbildung sind die prozentualen Entwicklungen in ausgewählten Branchen bzw. Berufen erkennbar, die bis 2030 für den Agenturbezirk Kassel prognostiziert werden. Die Prognose basiert auf den Datenlagen von 2023 und zeigt Trends bzw. Richtungen auf. Es ist jedoch wichtig

zu berücksichtigen, dass solche Prognosen sich auch durch plötzliche Arbeitsmarktentwicklungen

Prozentuale Lücken, Ausgleiche oder Überhänge bis 2030 prognostiziert

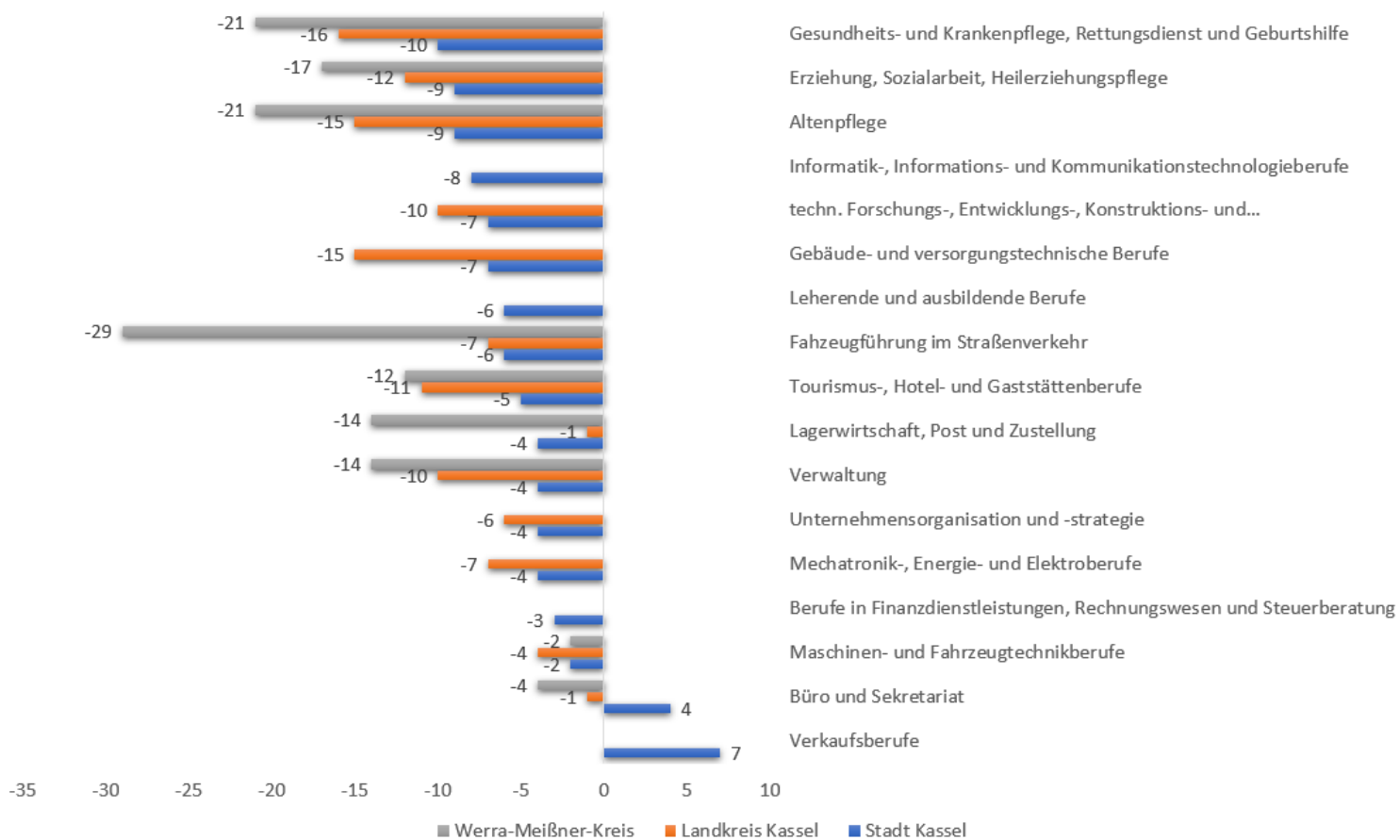


Abbildung 2: Prozentuale Lücken, Ausgleiche und Überhänge in ausgewählten Berufen (vgl. Stabstelle Fachkräftesicherung, 2025)

Um sich regelmäßig eigenständig über die aktuellen Entwicklungen, zukünftige Prognosen oder auch einzelne Berufe oder Branchen zu informieren, empfehlen wir folgende Tools:

[Berufe auf einen Blick](#)

Interaktive Statistik zum regionalen Arbeitsmarkt

[Jobfutoromat](#)

Potenzielle Veränderungen in Ihrem Job auf Grund der technischen Entwicklungen und Automatisierungen

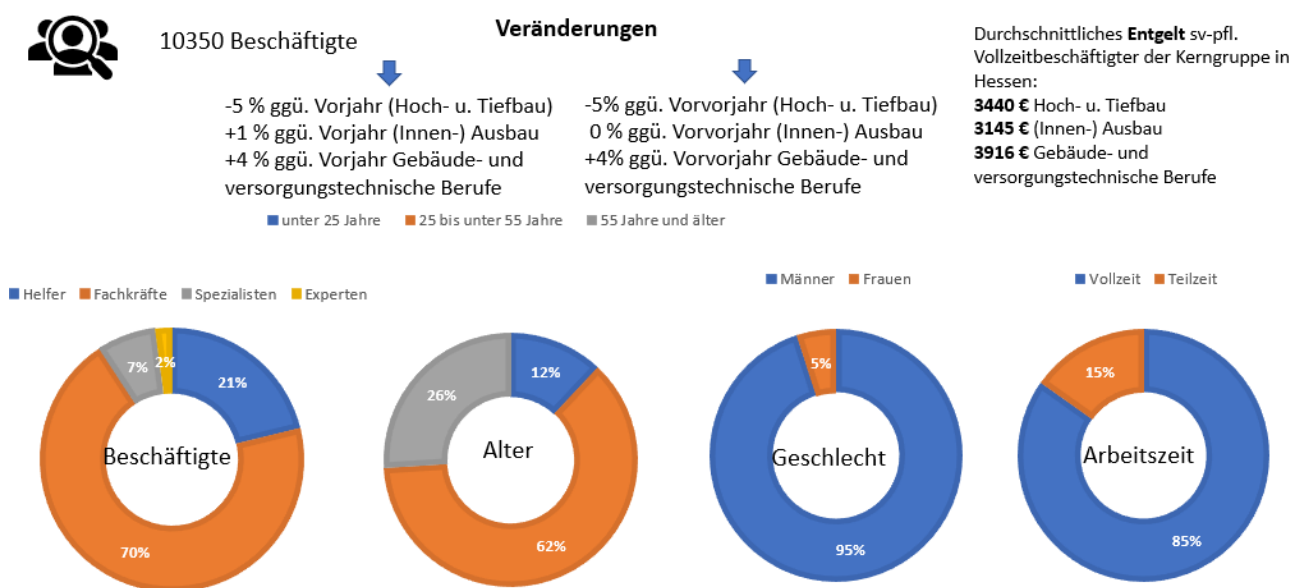
[Berufsberatung im Erwerbsleben](#)

Ihr Ansprechpartner für individuelle Fragen und um Weiterbildung, Arbeitsmarktentwicklungen und branchenspezifische Veranstaltungen

Handwerk

Baugewerbe

(Hoch- und Tiefbau, (Innen-)Ausbau und Gebäude- und versorgungstechnische Berufe)



Fokus für Qualifizierung

Die Zahl der Erwerbstätigen in der Berufshauptgruppe „(Innen-)Ausbau“ wird voraussichtlich weiterhin abnehmen, umso wichtiger ist es, den Fokus auf Qualifizierungen und abschlussorientierte Weiterbildungen zu legen, auch Teilqualifizierungen sind in diesem Bereich möglich. Für die Ausübung der Berufe im Baubereich sind in der Regel entsprechende Berufsabschlüsse notwendig. Es gibt jedoch je nach Beruf auch gute Möglichkeiten, als Helfer in den Baubereich einzumünden. Neben Anpassungsqualifizierungen liegt hier der Fokus auf abschlussorientierten Weiterbildungen. Neben TQs bietet sich auch die Prüfung einer Externenprüfung an. Insbesondere im handwerklichen Bereich sind in der Region Kassel wenig trägerseitige Qualifizierungsangebote vorhanden, hier wäre ein Ausbau der Weiterbildungsangebote wünschenswert.

Inhaltliche Besonderheiten

Die Branche wird sich zukünftig durch Themen wie Digitalisierung, Robotik, Integration grüner Technologien und Nachhaltigkeit verändern. Jede berufstypische Anpassungsqualifizierung ist hier von Vorteil, z.B.: Befähigung in der Heizungs- und Klimatechnik oder auch Digitaltechniken zur 3D-Gestaltung, Wärmedämmung etc.

Typische Berufe

Maurer/in
Dachdecker/in
Elektroniker*in – Energie- und Gebäudetechnik
Maler/in
Helfer/in – Ausbau

Besonderheiten

Führerschein der Kl. B, eher noch C/CE oft erforderlich
Belastbarkeit (physisch / psychisch)
Weitere FS von Vorteil (Baggerschein, Kranschein)

Zugangsvoraussetzungen

Es sollte mind. der Hauptschulabschluss und deutsche Sprachkenntnisse auf mind. B1 Niveau, eher auf B2 Niveau vorhanden sein. Zudem sind körperliche Belastbarkeit, Fingerfertigkeit, Kundenorientierung, Maschinenbedienung, Teamfähigkeit sowie Kreativität erforderlich.

Arbeitslosigkeit

	Durchschnittliche Anzahl Arbeitsloser in 2024	Veränderung gegenüber Vorjahr	Durchschnittliche Anzahl gemeldeter Stellen in 2024	Veränderung gegenüber Vorjahr
Hoch- und Tiefbau	265 Arbeitslose	+4 %	60 gemeldete Stellen	-6%
(Innen-) Ausbau	471 Arbeitslose	+1%	98 gemeldete Stellen	-3%
Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	337 Arbeitslose	-1%	109 gemeldete Stellen	-20%

Gartenbauberufe



1700 Beschäftigte

Veränderungen

+1% ggü. Vorjahr

-1% ggü. Vorvorjahr

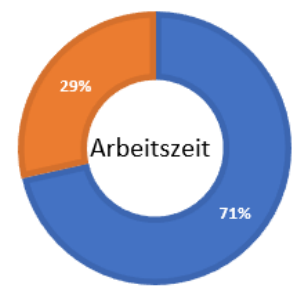
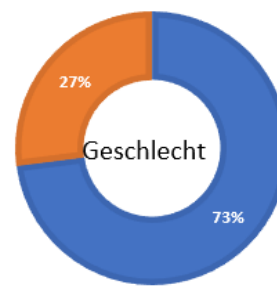
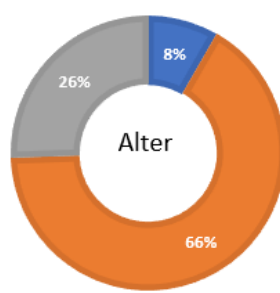
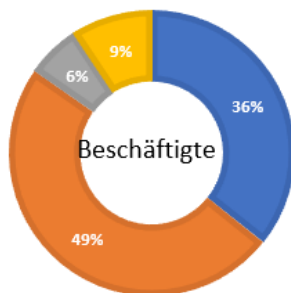
Durchschnittliches **Entgelt** sv-pfl.
Vollzeitbeschäftigter brutto pro Monat
der Kerngruppe in Hessen:
3261 € brutto pro Monat

■ unter 25 Jahre ■ 25 bis unter 55 Jahre ■ 55 Jahre und älter

■ Helfer ■ Fachkräfte ■ Spezialisten ■ Experten

■ Männer ■ Frauen

■ Vollzeit ■ Teilzeit



Fokus für Qualifizierungen

Bei den Gartenbauberufen besteht eine Nachfrage nach Qualifizierungen / Förderungen des Führerscheins C/CE.

Inhaltlicher Fokus

Motivierte Bewerber*innen erhöhen ihre Einstellungschancen mit Vorliegen der Führerscheinklasse B/BE. Eine Förderung des Führerscheins B/BE ist nicht möglich, da die Fördervoraussetzungen nicht erfüllt sind.

Typische Berufe

Helfer*in – Gartenbau
Gärtner*in – Garten-/Landschaftsbau
Gärtner*in - Baumschule

Besonderheiten

Die Branche ist durch die Wetterabhängigkeit von saisonalen Schwankungen geprägt. Sind Bewerber*innen auch für den Winterdienst aufgeschlossen (mit entsprechender Qualifikation / FS C/CE) sind ganzjährige Beschäftigungsmöglichkeiten am Arbeitsmarkt vorhanden. FS B ist bei den meisten Arbeitgebern zwingende Voraussetzung, da die Einsatzorte erreicht werden müssen um einen reibungslosen Arbeitsablauf zu gewährleisten.

Zugangsbedingungen

Um in diesem Bereich arbeiten zu können, sollte körperliche Belastbarkeit sowie das Interesse am Arbeiten im Freien (ganzjährig) vorhanden sein. Des Weiteren erhöht ein FS der Kl. B/BE die Beschäftigungschancen enorm. Insbesondere Soft Skills wie Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit und selbstständige Arbeitsweise sollte gegeben sein.

Arbeitslosigkeit

	Durchschnittliche Anzahl Arbeitsloser in 2024	Veränderung gegenüber Vorjahr	Durchschnittliche Anzahl gemeldeter Stellen in 2024	Veränderung gegenüber Vorjahr
Gartenbauberufe	361 Arbeitslose	-6 %	54 gemeldete Stellen	0%

Industrie und Handwerk

Kunststoff- und Holzherstellung und -verarbeitung



2520 Beschäftigte

Veränderungen

↓
-7% ggü. Vorjahr -7% ggü. Vorvorjahr

Durchschnittliches **Entgelt** sv-pfl.
Vollzeitbeschäftigter der Kerngruppe in
Hessen:

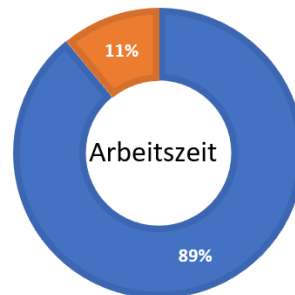
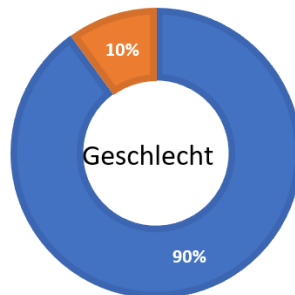
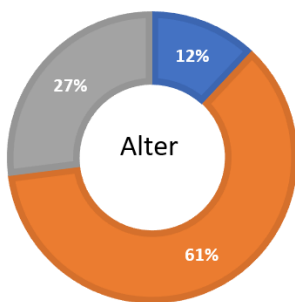
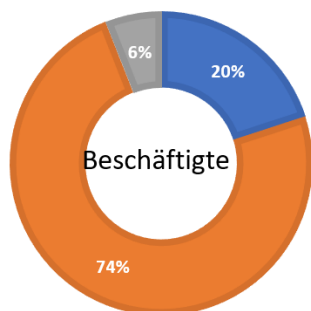
3398 € brutto / Monat

■ unter 25 Jahre ■ 25 bis unter 55 Jahre ■ 55 Jahre und älter

■ Helfer ■ Fachkräfte ■ Spezialisten

■ Männer ■ Frauen

■ Vollzeit ■ Teilzeit



Fokus für Qualifizierungen

Der überwiegende Teil der beschäftigten Personen in dem Bereich Kunststoff- und Holzherstellung sowie -verarbeitung verfügen über einen Berufsabschluss. Es gibt jedoch auch gute Chancen, als Helfer*in oder Quereinsteiger*in in dieser Branche einzumünden. Der Fokus liegt in diesem Bereich auf abschlussorientierten Qualifizierungen, Prüfungen zur Zulassung der Externenprüfung oder TQs. Sollten diese nicht möglich sein, können auch Anpassungsqualifizierungen erfolgen, um einen Quereinstieg zu ermöglichen.

Typische Berufe

Helfer/in Kunststoff, Kautschuk
Tischler/in
Helfer/in – Holz und Flechtwaren

Besonderheiten

Im Industriebereich (Produktion) teilweise Bereitschaft zur Schichtarbeit
Belastbarkeit (physisch / psychisch)

Zugangsvoraussetzungen

Deutsche Sprachkenntnisse sollten mind. auf B1 Niveau sein, besser wäre B2 Niveau. Teilweise ist körperliche Belastbarkeit und handwerkliches Geschick notwendig, um in dem Bereich zu arbeiten.

Arbeitslosigkeit

	Durchschnittliche Anzahl Arbeitsloser in 2024	Veränderung gegenüber Vorjahr	Durchschnittliche Anzahl gemeldeter Stellen in 2024	Veränderung gegenüber Vorjahr
Kunststoff- und Holzherstellung und -verarbeitung	219 Arbeitslose	+4 %	106 gemeldete Stellen	-15%

Industrie

Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallbau; Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe; Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe; technische Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung



41100 Beschäftigte

Veränderungen

-2 % ggü. Vorjahr Metall
+3% ggü. Vorjahr Maschinen-/Fahrzeugtechnik
-1% ggü. Vorjahr Mechatronik, Energie + Elektro
+1% ggü. Vorjahr techn. Entwicklung / Konstruktion

-5% ggü. Vorvorjahr Metall
+4 % ggü. Vorvorjahr Maschinen-/Fahrzeugtechnik
+4% ggü. Vorvorjahr Mechatronik, Energie + Elektro
+1% % ggü. Vorvorjahr techn. Entwicklung / Konstruktion

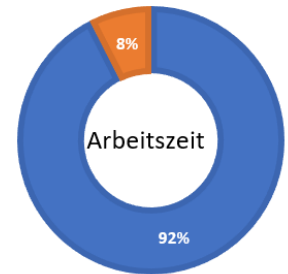
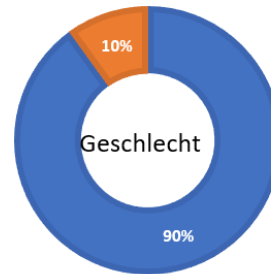
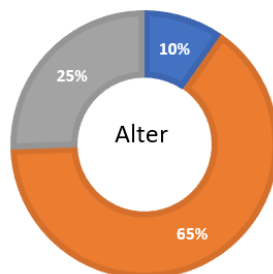
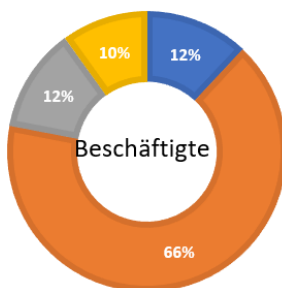
Durchschnittliches **Entgelt** sv-pfl.
Vollzeitbeschäftigter brutto pro Monat der Kerngruppe in Hessen:
3823 € Metall
4338 € Maschinen- u. Fahrzeugtechnik
4524 € Mechatronik, Energie und Elektro
5833 € techn. Entwicklung / Konstruktion

■ unter 25 Jahre ■ 25 bis unter 55 Jahre ■ 55 Jahre und älter

■ Helfer ■ Fachkräfte ■ Spezialisten ■ Experten

■ Männer ■ Frauen

■ Vollzeit ■ Teilzeit



Fokus für Qualifizierungen

Rund 88 % der Beschäftigten in diesen Bereichen können eine abgeschlossene Berufsausbildung vorweisen. Entsprechend liegt auch in diesem Bereich der Fokus auf abschlussorientierten Qualifizierungen. Auf Grund der Digitalisierung und der Transformationsprozesse in Unternehmen werden auch Anpassungsqualifizierungen in diesem Bereich immer wichtiger. Für einen Einstieg in den Bereich können unter anderem Staplerschein und FS Kl. C1, C, CE oder auch CNC-Kenntnisse hilfreich sein. Hinzu kommen die unterschiedlichen Schweißerscheine sowie auch TQs bspw. im Bereich Industrieelektronik und Fachkraft Lagerlogistik. Zudem sind auch CAD-Themen, SPS, Programmierungen etc. weiterhin aktuell und nachgefragt.

Inhaltliche Besonderheiten

Vor allem KMUs haben Schwierigkeiten ihre Arbeitsstellen auf Grund der regionalen Gehaltsstrukturen der globalen Player besetzen zu können.

In der regionalen Industrie ist zudem eine Abschwächung der wirtschaftlichen Dynamik erkennbar, dies liegt u.a. an Restrukturierungsprozessen von örtlich ansässigen Unternehmen und damit einhergehenden sich ändernden Personalbedarfen.

Auf Grund der aktuellen Entwicklungen des regionalen Arbeitsmarktes in dieser Branche, könnten sich hier aber auch in nächster Zeit weitere Änderungen ergeben. Es gibt Indikatoren, dass sich der Bewerbermarkt in den Arbeitgebermarkt wandelt, was Auswirkungen auf das

Bewerberverhalten und die Qualifizierungsbedarfe haben kann.

Typische Berufe

Elektroniker*in
 Fachkraft Lagerlogistik
 Maschinen- und Anlagenführer*in
 Mechatroniker*in
 Industriemechaniker*in

Besonderheiten

Im AA Bezirk Kassel sind ca. 20 % aller Beschäftigten in industriell geprägten Unternehmen tätig. Die regionale Industrie ist vor allem geprägt durch die Automobilbranche, Wehr-, Bahn-, Flug- und Elektrotechnik, den Maschinenbau, die Metallerzeugung und -bearbeitung, sowie Herstellung von Kunststoffwaren. Während die Automobilbranche derzeit eine rückläufige Entwicklung verzeichnet, zeigt die Rüstungsindustrie ein deutliches Wachstum. Die Zeitarbeit wird wieder vermehrt forciert. Grund dafür ist, dass die Arbeitgeber schneller und flexibler handeln können. Aktuell befinden sich wenig Träger für Umschulungen im gewerblichen Bereich vor Ort in Kassel. Die nächstgelegenen Orte sind Göttingen und Korbach, was häufig, bei zum Teil fehlender Mobilität der Kunden dazu führt, dass kein Interesse mehr an der Umschulung besteht. Ebenfalls erweist sich aufgrund des knappen und teuren Wohnraums die finanzielle Förderung häufig als unzureichend, um eine auswärtige Weiterbildung realisieren zu können.

Zugangsvoraussetzungen

Für eine Tätigkeit in diesem Bereich sollte man ein technisches Grundverständnis, handwerkliches Geschick, hohe kognitive Fähigkeiten und ggf. auch Schichtbereitschaft mitbringen. Zudem kann je nach Arbeitsplatz eine Montagebereitschaft oder auch ein FS Kl. B notwendig sein. Darüber hinaus spielen die Anerkennung vorhandener Qualifikationen sowie das Arbeitserlaubnisverfahren von Fachkräften eine wichtige Rolle. Der Zugang zu sicherheitsrelevanten Bereichen wie der Rüstungsindustrie wird durch mit der Staatenliste staatlich reguliert. Ebenfalls ist ein großer Punkt für Arbeitgeber die Dauer der Arbeitslosigkeit.

Arbeitslosigkeit

	Durchschnittliche Anzahl Arbeitsloser in 2024	Veränderung gegenüber Vorjahr	Durchschnittliche Anzahl gemeldeter Stellen in 2024	Veränderung gegenüber Vorjahr
Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallbau	425 Arbeitslose	+10 %	330 gemeldete Stellen	-3%
Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	373 Arbeitslose	+3%	239 gemeldete Stellen	-12%
Mechatronik, Energie- und Elektroberufe	322 Arbeitslose	+20%	276 gemeldete Stellen	-5%

Technische Entwicklung, Konstruktion	139 Arbeitslose	+17%	64 gemeldete Stellen	+4%
--	-----------------	------	-------------------------	-----

Öffentlicher Sektor

Medizinische und nicht medizinische Gesundheitsberufe



28050 Beschäftigte

Veränderungen

+2 % ggü. Vorjahr med. Gesundheitsberufe
-2 % ggü. Vorjahr nicht med. Gesundheitsberufe

+2% ggü. Vorvorjahr med. Gesundheitsberufe
-2 % ggü. Vorvorjahr nicht med. Gesundheitsberufe

Durchschnittliches **Entgelt** sv-pfl.
Vollzeitbeschäftigter brutto pro Monat
der Kerngruppe in Hessen:

4235 € med. Gesundheitsberufe

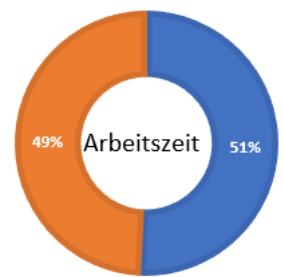
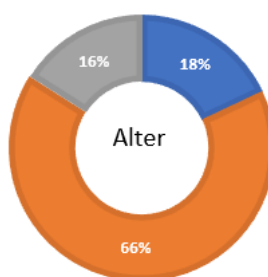
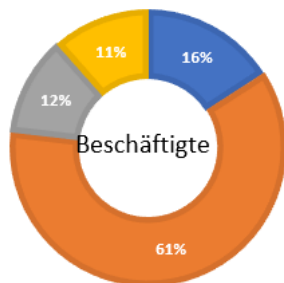
3381 € nicht med. Gesundheitsberufe

■ unter 25 Jahre ■ 25 bis unter 55 Jahre ■ 55 Jahre und älter

■ Helfer ■ Fachkräfte ■ Spezialisten ■ Experten

■ Männer ■ Frauen

■ Vollzeit ■ Teilzeit



Fokus für Qualifizierung

In vielen Bereichen der stationären Akut- und Langzeitpflege sowie im ambulanten Pflegebereich dürfen viele Tätigkeiten nur mit einer entsprechenden Ausbildung ausgeübt werden. Quereinsteiger dürfen nach Einarbeitung nur einen kleinen Teil der notwendigen Tätigkeiten am pflegebedürftigen Menschen ausführen, somit können Quereinsteigende mit kaufmännischen Kenntnissen die Möglichkeit erhalten, die administrativen Backgroundtätigkeiten zu übernehmen. Durch die Änderungen in der Personalbemessung der stationären Altenpflege könnte sich ein höherer Bedarf an einjährigen Pflegehelfer*innen ergeben. Dies war auch schon bei den Förderanfragen aus dem letzten Jahr ersichtlich. Ähnlich sieht es in Arzt- und Zahnarztpraxen aus. Hier sind neben dem Gesetzgeber auch teilweise die Regelungen der Haftpflichtversicherungen der Praxisinhaber sehr rigide, was die notwendige Ausbildung und Qualifizierung der Mitarbeiter*innen angeht. Daher werden hier auch kaum ungelernte Arbeitnehmer*innen bzw. Quereinsteiger beschäftigt.

Mögliche Qualifizierungen erstrecken sich über alle Berufe/Qualifizierungsebenen des Gesundheitswesens. Berufsanfänger*innen und Berufsrückkehrer*innen haben sehr gute Einstiegchancen, wenn notwendige Qualifizierungen vorliegen. Diese können auch im Rahmen modularen Weiterbildungen erlangt werden.

Inhaltlicher Fokus	<ul style="list-style-type: none"> - Pflegefachmann/-frau - Medizinische/r Fachangestellte/r - Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r - Notfallsanitäter/in - Anpassungslehrgänge und Vorbereitungslehrgänge zur Kenntnisprüfung für die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse (Pflegefachkraft, anästhesietechnische/r Assistent/in, Operationstechnische/r Assistent/in) - Altenpflegehelfer/in - Betreuungskraft nach §§43b, 53b SGB XI - Lymphdrainage für Physiotherapeut*innen - Abrechnungsfachkraft für Arzt- und Zahnarztpraxen - Praxismanager/in
Typische Berufe	<p>Pflegefachkräfte (zahn-)medizinische Fachangestellte*r Physio-/Ergotherapeut/in, Logopäde/Logopädin</p>
Besonderheiten	<p>Zur Deckung des aktuellen Fachkräftebedarfs erfolgen im Kontext des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes (FEG) vermehrt Anfragen zur Anerkennung von ausländischen Abschlüssen. Die Anerkennungsverfahren sind oft langwierig (Anerkennungskurse oft 16 Monate) Ärzte in der Anerkennung Pharmazie mit Bedarf an AA Unterstützung im Rahmen FbW.</p>
Zugangsbedingungen	<p>Ausbildungen im dualen System oder an Berufsfachschulen Pflegerberufe sind i.d.R. schulische Ausbildungen und werden an Berufsfachschulen unterrichtet. Die wichtigsten erforderlichen Softskills sind: Empathie, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Leistungsbereitschaft, Verantwortungsbewusstsein, Kommunikationsfähigkeit, physische und psychische Belastbarkeit, Bereitschaft zum Schichtdienst/Wochenenddienste, Deutschkenntnisse/-niveau mindestens C1 bei akademischen Berufen, mindestens B2 bei Fachkräften, B1 bei Helfertätigkeiten, Führerschein Klasse B für die ambulante Pflege vorteilhaft, grundlegende PC- und MS-Office Kenntnisse sind teilweise erforderlich</p>

Arbeitslosigkeit

	Durchschnittliche Anzahl Arbeitsloser in 2024	Veränderung gegenüber Vorjahr	Durchschnittliche Anzahl gemeldeter Stellen in 2024	Veränderung gegenüber Vorjahr
Medizinische Gesundheitsberufe	477 Arbeitslose	+5 %	228 gemeldete Stellen	+18%
Nicht medizinische Gesundheitsberufe	596 Arbeitslose	-1%	148 gemeldete Stellen	+13%

Soziale und kulturelle Dienstleistungsberufe



20020 Beschäftigte

Veränderungen

+4% ggü. Vorjahr Sozialwesen, Erziehung, öffentliche Verwaltung...
+4% ggü. Vorjahr Lehrende und ausbildende Berufe

+5% ggü. Vorvorjahr Sozialwesen, Erziehung, öffentliche Verwaltung
+2 % ggü. Vorvorjahr Lehrende und ausbildende Berufe

Durchschnittliches **Entgelt** sv-pfl. Vollzeitbeschäftigter brutto pro Monat der Kerngruppe in Hessen:

4282 € Sozialwesen, Erziehung, öffentliche Verwaltung...

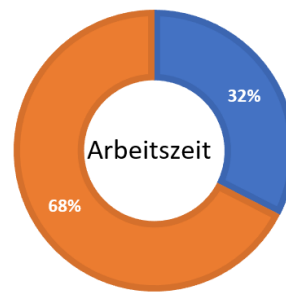
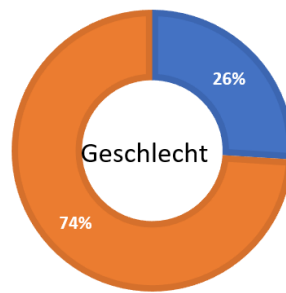
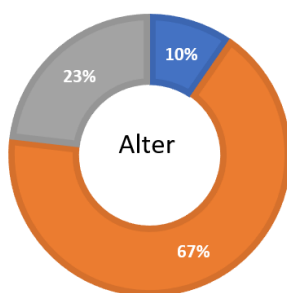
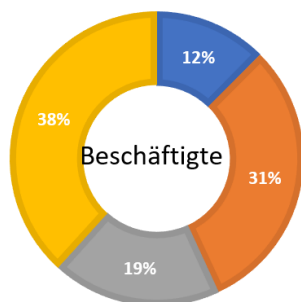
5016 € Lehrende und ausbildende Berufe

■ unter 25 Jahre ■ 25 bis unter 55 Jahre ■ 55 Jahre und älter

■ Helfer ■ Fachkräfte ■ Spezialisten ■ Experten

■ Männer ■ Frauen

■ Vollzeit ■ Teilzeit



Fokus für Qualifizierung

Für Tätigkeiten in diesem Bereich wird häufig ein Studienabschluss benötigt, der durch die Agentur für Arbeit nicht gefördert werden kann. Der Bedarf an Erzieher*innen ist auf dem regionalen Arbeitsmarkt hoch, die Nachfrage ist auch in den unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten (in Bezug auf Alter bzw. besondere Gruppen) vorhanden. Diese Entwicklung ist unter anderem mit der steigenden Nachfrage an Kinderbetreuungsangeboten und des Fachkräfteschlüssels zu erklären. Anfragen über BQ (Erzieher*innen PiVA Ausbildung) sind bisher seitens des AG nicht erfolgt. Durch die Anpassungen im Rahmen des Gesetzes besteht bei den Erzieher*innen die Möglichkeit, eine dreijährige Umschulung zu fördern, mit Prüfung der Vorrangigkeit des Bafög.

Inhaltlicher Fokus

Aufgrund der Diversität der Branche ist keine klare Fokussierung hinsichtlich Anpassungsqualifizierungen möglich. Vielmehr sollten bei der Entscheidung, welche Qualifizierungen umgesetzt werden, Neigungen und Vorkenntnisse der Kund*innen berücksichtigt werden.

Typische Berufe

Erzieher/in
Sozialpädagoge / Sozialpädagogin
Wissenschaftliche Mitarbeiter/in

Besonderheiten

Der Berufsbereich ist auch durch schulische Ausbildungen geprägt. Eine Einstellung auf Helferebene (z.B. Erzieherhelfer*innen, Sozialassistenten) bietet grundsätzlich keine nachhaltigen Integrationsmöglichkeiten. Im sozialen

Bereich spielt das Thema reglementierte Berufsfelder eine wichtige Rolle. Die Anerkennung anderer bzw. ausländischer Berufsabschlüsse gewinnt im sozialen Bereich zunehmend an Bedeutung. Nicht alle Abschlüsse oder Qualifizierungen sind durch die Agenturen/ Jobcenter förderfähig.

Fachkräfte zur Mitarbeit gewinnen an Bedeutung. Es besteht die Möglichkeit, eine Weiterbildung im Umfang von 160 Stunden nach Aufnahme der Tätigkeit zu absolvieren. Der örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe muss diesen Sachverhalt prüfen und kann anschließend dem Einsatz zustimmen. Um als Fachkraft zur Mitarbeit eingesetzt zu werden, muss eine Qualifikation der Niveaustufe 4 des DQR vorliegen. Aktuell fehlt es noch an Praxiserfahrung um zu verstehen, inwiefern die Weiterbildung einer Einzelfallentscheidung seitens der Träger der öffentlichen Jugendhilfe darstellt bzw. ob die Weiterbildung einer Einzelfallentscheidung seitens der Träger der öffentlichen darstellt bzw. ob die Weiterbildung jeweils an ein Einrichtungskonzept gebunden ist. Die Fortbildungen können frei am Fortbildungsmarkt gebucht werden, hierzu macht das HKJGB keine Vorschriften.

Für Träger bietet sich die Chance, Personen speziell und individuell mit Bezug auf die neue Tätigkeit / die neuen Aufgaben fortzubilden. Über die Frage der bezahlten Freistellung der Person für die Fortbildung und die Finanzierung der Fortbildung hat der Träger als Arbeitgeber eigenständig zu entscheiden, auch hierzu trifft das HKJGB keine Regelungen.

Zugangsbedingungen

Ausbildungen im dualen System oder an Berufsfachschulen Pflegeberufe sind i.d.R. schulische Ausbildungen und werden an Berufsfachschulen unterrichtet. Die wichtigsten erforderlichen Skills sind: Teamfähigkeit, Empathie, Flexibilität, Zuverlässigkeit, Motivation, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Lernbereitschaft, Kreativität, verhandlungssichere Deutschkenntnisse, gerne Fremdsprachenkenntnisse, Freude an der Arbeit mit Kindern und Eltern, interkulturelle Kompetenz

Arbeitslosigkeit

	Durchschnittliche Anzahl Arbeitsloser in 2024	Veränderung gegenüber Vorjahr	Durchschnittliche Anzahl gemeldeter Stellen in 2024	Veränderung gegenüber Vorjahr
Sozialwesen, Erziehung, öffentliche Verwaltung	1032 Arbeitslose	+2%	143 gemeldete Stellen	-15%
Lehrende und ausbildende Berufe	223 Arbeitslose	0%	20 gemeldete Stellen	xxx

Handel – Verkehr – Logistik

Verkehr, Lager und Sicherheit



26110 Beschäftigte

Veränderungen

-2% ggü. Vorjahr Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführung)
+2% ggü. Vorjahr Fahrzeugführung
-5% ggü. Vorjahr Sicherheitsberufe

0% ggü. Vorvorjahr Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführung)
+4% ggü. Vorvorjahr Fahrzeugführung
-10% ggü. Vorvorjahr Sicherheitsberufe

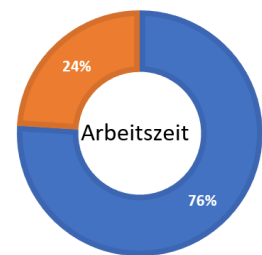
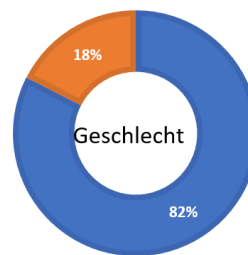
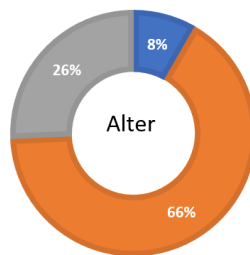
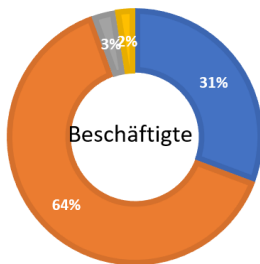
Durchschnittliches **Entgelt** sv-pfl.
Vollzeitbeschäftigter brutto pro Monat
der Kerngruppe in Hessen:
3227 € Verkehr, Logistik
3215 € Fahrzeugführung
3744 € Schutz- und Sicherheitsberufe

■ unter 25 Jahre ■ 25 bis unter 55 Jahre ■ 55 Jahre und älter

■ Helfer ■ Fachkräfte ■ Spezialisten ■ Experten

■ Männer ■ Frauen

■ Vollzeit ■ Teilzeit



Fokus für Qualifizierung

Abschlussorientierte Weiterbildungen als Fachlagerist/ Fachkraft Lagerlogistik sind möglich, aber durch die Kund*innen eher selten gewünscht. Durch Quereinstiegsmöglichkeiten im Helferbereich werden diese durch die Kund*innen eher bevorzugt, da es oft nicht das Ziel ist, langfristig im Lagerbereich arbeiten zu wollen. Die Nachfrage nach Berufskraftfahrer*innen ist deutlich höher, hier liegt der Fokus der Agentur für Arbeit Kassel auf dem Erwerb des Führerscheins C/CE mittels Teilqualifizierungen, da diese bereits ein Baustein für den Erwerb des Berufsabschlusses liefern. Zudem gibt es einen Bedarf an Busfahrer*innen und teilweise auch nach Triebfahrzeugführer*innen. Hier wären TQ-Angebote in der Region wünschenswert. Als Anpassungsqualifizierung besteht sowohl arbeitnehmer- als auch arbeitgeberseitig ein Bedarf nach dem Flurfördermittelschein. Seitens Arbeitnehmerkünd*innen kommt es immer wieder zu Qualifizierungsnachfragen für den Sicherheitsbereich, hier gibt es jedoch wenig arbeitgeberseitige Bedarfe. Es wird daher der Fokus im Sicherheitsbereich auf abschlussorientierte Weiterbildungen, bspw. im Rahmen der TQ gelegt, um die Integrationschancen nachhaltig zu steigern.

Inhaltlicher Fokus

In den Branchen gibt es i.d.R. gute Quereinstiegsmöglichkeiten bzw. sind teilweise nur kleine

Qualifizierungen erforderlich. Dennoch sollten Qualifizierungen unter starker Berücksichtigung des Arbeitsmarktes erfolgen.

Typische Berufe

Berufskraftfahrer*in
Busfahrer*in
Auslieferungsfahrer*in
Sicherheitsmitarbeiter*in
Fachkraft – Schutz und Sicherheit
Fachkraft Lagerlogistik
Fachlagerist*in

Besonderheiten

In den Branchen sollte grundsätzlich die Bereitschaft für Schicht- und Wochenendarbeit gegeben sein. Mitarbeitende in der Lagerlogistik sind noch gefragt, häufig jedoch über PDL. Im Bereich Lagerlogistik und im Sicherheitsbereich sind die Arbeitsverhältnisse oft nur befristet, was zu einer häufig wiederkehrenden Arbeitslosigkeit führt. Nicht ausreichende Sprachkenntnisse erschweren die Teilnahme an Bildungsmaßnahmen bzw. die Begründung von Beschäftigungsverhältnissen.

Zugangsbedingungen

- Schichtbereitschaft
- Körperliche Belastbarkeit
- Grundsätzliche Deutschkenntnisse
- teilweise eintragungsfreie Führungszeugnisse

Arbeitslosigkeit

	Durchschnittliche Anzahl Arbeitsloser in 2024	Veränderung gegenüber Vorjahr	Durchschnittliche Anzahl gemeldeter Stellen in 2024	Veränderung gegenüber Vorjahr
Fahrzeugführung im Straßenverkehr	1068 Arbeitslose	+11 %	227 gemeldete Stellen	-9%
Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführung)	2121 Arbeitslose	+2%	442 gemeldete Stellen	+2%
Schutz- und Sicherheitsberufe	1034 Arbeitslose	+4%	67 gemeldete Stellen	+44%

Verkauf



13190 Beschäftigte

Veränderungen

↓
-1% ggü. Vorjahr

↓
-2% ggü. Vorvorjahr

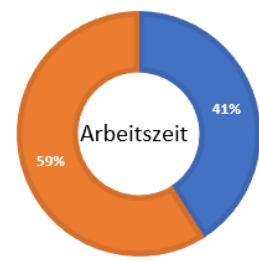
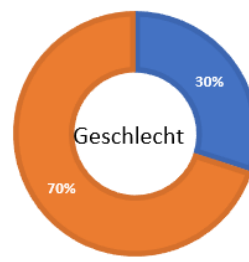
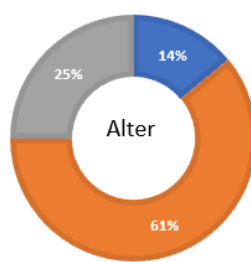
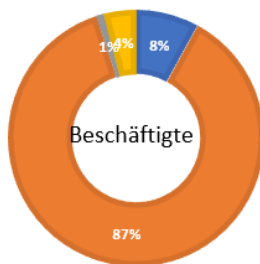
Durchschnittliches **Entgelt** sv-pfl.
Vollzeitbeschäftigter brutto pro Monat
der Kerngruppe in Hessen:
3226 € brutto pro Monat

■ unter 25 Jahre ■ 25 bis unter 55 Jahre ■ 55 Jahre und älter

■ Helfer ■ Fachkräfte ■ Spezialisten ■ Experten

■ Männer ■ Frauen

■ Vollzeit ■ Teilzeit



Fokus für Qualifizierungen

Qualifizierungen erfolgen individuell und nach Bedarf, bspw. auf Grund fehlender Kenntnisse in digitalen Kassensystemen o.ä.

Mit dem Fortschritt der Digitalisierung und Automatisierung in den kommenden Jahren wird die personelle Situation im Einzelhandel maßgeblich beeinflusst werden.

Selbstbedienungskassen, automatisierte Lagerhaltung sowie Online-Bestelloptionen könnten den Bedarf an Arbeitskräften im stationären Handel reduzieren. Dies bedeutet, dass niedrigqualifizierte Tätigkeiten, wie einfache Verkaufstätigkeiten, möglicherweise wegfallen oder weniger gefragt sein könnten.

Auf Grund der demografischen Entwicklungen muss sich der stationäre Handel darauf einstellen, dass es schwieriger wird, insbesondere junge und (zeitlich) flexible Arbeitskräfte zu gewinnen, die bereit sind, in wechselnden Schichten zu arbeiten. Die gezielte Förderung von Quereinsteiger*innen und die Erhöhung der Attraktivität der Branche durch flexible Arbeitsmodelle sowie bessere Arbeitsbedingungen können dazu beitragen, auch zukünftig den Fachkräftebedarf in der Branche sicherzustellen.

Inhaltlicher Fokus

Der Trend zu mehr Online-Shopping wird sich voraussichtlich weiter verstärken, was den Druck auf den stationären Handel erhöhen wird. Dies könnte dazu führen, dass Einzelhändler spezialisiertere oder erlebnisorientierte Dienstleistungen anbieten, für die Fachkräfte mit höherer Qualifikation benötigt werden. Gleichzeitig könnte dies zu einem Rückgang der Nachfrage nach einfachen Verkäuferrollen führen.

Typische Berufe

Verkäufer*in
Kaufmann/-frau im Einzelhandel
Kassierer*in

Besonderheiten

Der stationäre Einzelhandel sieht sich aktuell einem hohen Bedarf an Arbeitskräften gegenüber. Besonders im Verkauf gibt es Schwierigkeiten, ausreichend Personal zu finden. Die Unternehmen sind offen für motivierte Quereinsteiger*innen. Die personelle Situation im stationären Einzelhandel wird sich in den kommenden Jahren vermutlich weiter verschärfen. Unternehmen sollten innovative Ansätze entwickeln, um den steigenden Anforderungen durch technologische Veränderungen und den demografischen Wandel gerecht zu werden. Eine zunehmende Digitalisierung sowie ein sich veränderndes Kaufverhalten werden die Arbeitskräfteanforderungen nachhaltig verändern.

Zugangsbedingungen

Die Soft-Skills werden in diesem Bereich immer wichtiger, daher sollten Personen eine hohe Motivation und Freundlichkeit mitbringen. Zudem muss die Bereitschaft für Schichtarbeit, in der Regel Früh- und Spätschicht, sowie Samstagsarbeit bestehen.

Arbeitslosigkeit

	Durchschnittliche Anzahl Arbeitsloser in 2024	Veränderung gegenüber Vorjahr	Durchschnittliche Anzahl gemeldeter Stellen in 2024	Veränderung gegenüber Vorjahr
Berufe im Verkauf	1688 Arbeitslose	+2%	281 gemeldete Stellen	-4%

Kaufmännische Berufe



37960 Beschäftigte

Veränderungen

+2% ggü. Vorjahr Recht & Verwaltung
+1% ggü. Vorjahr Unternehmensführung u. -organisation
-1% ggü. Vorjahr Rechnungswesen & Controlling

+3% ggü. Vorvorjahr Recht & Verwaltung
+3% ggü. Vorvorjahr Unternehmensführung u. -organisation
+2% ggü. Vorvorjahr Rechnungswesen & Controlling

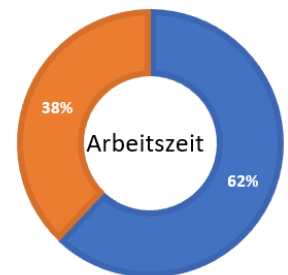
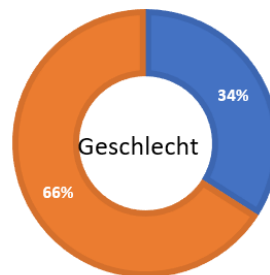
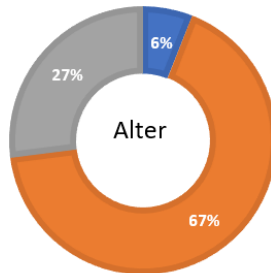
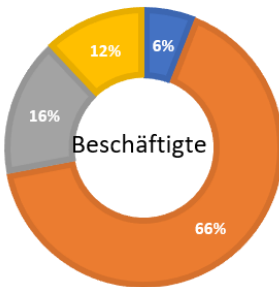
Durchschnittliches **Entgelt** sv-pfl.
Vollzeitbeschäftigter brutto pro Monat
der Kerngruppe in Hessen:
4732 € Recht & Verwaltung
5341 € Unternehmensführung u. -organisation
5573 € Rechnungswesen & Controlling

■ unter 25 Jahre ■ 25 bis unter 55 Jahre ■ 55 Jahre und älter

■ Helfer ■ Fachkräfte ■ Spezialisten ■ Experten

■ Männer ■ Frauen

■ Vollzeit ■ Teilzeit



Fokus für Qualifizierungen

Der Fokus für Qualifizierungen im kaufmännischen Bereich liegt insbesondere in Nischen, in denen es eine hohe Nachfrage seitens des Arbeitsmarktes gibt. So haben bspw. Lohn- und Gehaltsbuchhalter*innen bessere Jobchancen auf dem Arbeitsmarkt als eine Bürofachkraft. Für eine Tätigkeit im kaufmännischen Bereich ist in der Regel ein Berufsabschluss erforderlich, weshalb abschlussorientierte Weiterbildungen hier stark fokussiert werden.

Inhaltlicher Fokus

Die kaufmännischen Berufe finden sich in fast jeder Branche wieder, weshalb auch ein Großteil der Beschäftigten in der Region dem kaufmännischen Bereich zuzuordnen ist. Die Tätigkeiten erstrecken sich über allgemeine Bürotätigkeit, vorbereitende Buchhaltung, Personalmanagement bis hin zu Unternehmensführung. An Hand der Verteilung des Anforderungsniveaus ist erkennbar, dass neben der größten Menge an Fachkräften, 28% aller Beschäftigten in dem Bereich mind. Spezialisten, teilweise sogar Experten sind. Da die Gehaltsangaben sich auf die Durchschnittsgehälter beziehen, sind die Gehaltsangaben für Fachkräfte nur bedingt repräsentativ, da auch die Top-Gehälter der Unternehmensführung dort mit einfließen.

Typische Berufe

Verwaltungsfachangestellte*r
Bürokaufmann / Bürokauffrau
Lohn- und Finanzbuchhalter

Besonderheiten

Auch wenn es eine teilweise hohe Arbeitslosigkeit in dem kaufmännischen Bereich gibt, sind insbesondere

Anpassungsqualifizierungen unter dem Aspekt der Digitalisierung sowie (abschlussorientierte) Weiterbildungen im spezialisierten kaufmännischen Bereich empfehlenswert. Insbesondere die demografische Entwicklung in dem Bereich ist kritisch zu betrachten, da 27% der Beschäftigten bereits über 55 Jahre alt sind und verhältnismäßig nur 6% unter 25 Jahre. Hier sind in den nächsten Jahren somit vermehrte Renteneintritte zu erwarten. Trotz der Digitalisierung und Automatisierung wird es eine Herausforderung werden, geeignete Fachkräfte zu finden.

Zugangsbedingungen

Für eine Tätigkeit im kaufmännischen Bereich ist mind. das Sprachniveau B2 erforderlich, besser wäre C1. Ohne eine abgeschlossene Ausbildung ist ein Einstieg in den Bereich sehr schwierig.

Arbeitslosigkeit

	Durchschnittliche Anzahl Arbeitsloser in 2024	Veränderung gegenüber Vorjahr	Durchschnittliche Anzahl gemeldeter Stellen in 2024	Veränderung gegenüber Vorjahr
Berufe in Recht und Verwaltung	128 Arbeitslose	+1%	66 gemeldete Stellen	+2%
Berufe in der Unternehmensführung und -organisation	1323 Arbeitslose	+6%	204 gemeldete Stellen	0%
Rechnungswesen, Controlling & Revision	83 Arbeitslose	-10%	48 gemeldete Stellen	-3%

Versicherungs- und Finanzdienstleistungen



3900 Beschäftigte

Veränderungen

0% ggü. Vorjahr

-2% ggü. Vorvorjahr

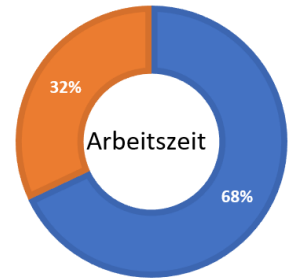
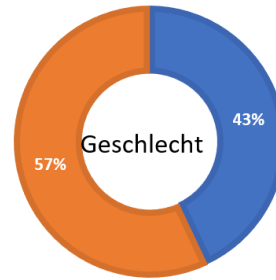
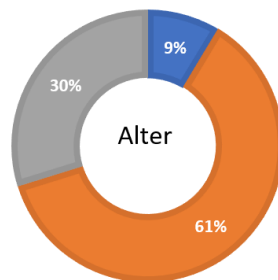
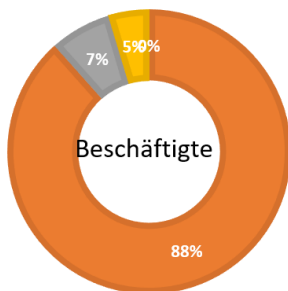
Durchschnittliches **Entgelt** sv-pfl.
Vollzeitbeschäftigter brutto pro Monat
der Kerngruppe in Hessen:
6692 € brutto pro Monat

■ unter 25 Jahre ■ 25 bis unter 55 Jahre ■ 55 Jahre und älter

■ Helfer ■ Fachkräfte ■ Spezialisten ■ Experten

■ Männer ■ Frauen

■ Vollzeit ■ Teilzeit



Fokus für Qualifizierungen

Für die Bankbranche liegt der Qualifizierungsfokus auf der Privatkundenberatung, der Firmenkundenberatung sowie der Immobilienbewertung. Bei Anpassungsqualifizierungen im Versicherungsbereich liegt der Fokus überwiegend auf vertriebsorientierten Weiterbildungen und dem Vertriebsinnendienst.

Inhaltlicher Fokus

Bei Versicherungen steht nach wie vor der Vertrieb von Anlagen und Versicherungen im Fokus. Daher sind Skills im Vertrieb enorm wichtig. Der Fokus liegt auch hier im Bereich der Vermögensanlagen. Grundsätzliche Voraussetzungen für die Tätigkeiten als Versicherungsvermittler sind in §34d Gewerbeordnung geregelt. Voraussetzung ist, sofern nicht durch Ausbildung oder Berufserfahrung gegeben, die Weiterbildung zum Geprüften Fachmann / zur Geprüften Fachfrau für Versicherungsvermittlung (IHK). Der Quereinstieg in den Versicherungsinendienst stellt eine Chance für Bewerber mit kfm. Kenntnissen dar. Gelernte Fachkräfte finden ihren Ansatz eher im Vertriebswesen/Außendienst, da in diesem Bereich gute fachliche Kenntnisse/BE erforderlich sind und hier das originäre Geschäft abgebildet wird. Bei gebundenen Versicherungsberatern werden Weiterbildungen sehr oft durch die einzelnen Versicherungsgesellschaften angeboten (DVAG, HUK...). Aufgrund der Digitalisierung

gewinnt der Online-Auftritt immer mehr an Bedeutung, sowohl für die Präsentation des Unternehmens, als auch für die Neukundenakquise. Deshalb erhöht sich generell die Nachfrage nach Mitarbeitern mit zusätzlichen Qualifikationen im Bereich Social Media und Online Marketing.

Das klassische Bankgeschäft hat seit 2008 stetig an Attraktivität verloren. In der Vergangenheit hat die Anhebung des Zinsniveaus durch die EZB zu höheren Zinsen für die Kunden für Guthaben als auch zu Einnahmen für die Banken aus Kreditgeschäften geführt. Aktuell ist unklar ob die EZB den Leitzins bei 2,0% halten oder anpassen wird. Anstatt des klassischen Bankgeschäfts sind für die Banken immer mehr die Bereiche Anlagen- und Depotverwaltung sowie Immobilienbewertung interessant. Die entsprechenden Weiterbildungen werden intern von den Arbeitgebern angeboten. Quereinsteigende mit angeschlossener kaufmännischer Ausbildung sind für administrative Tätigkeiten bzw. serviceorientierte Bedienung sowie Abwicklung des Zahlungsverkehrs sowie des Dienstleistungsgeschäfts (klassische Schaltertätigkeit oder neu: Point of Sale: Kontostände, Lastschriftrückgaben, Kartenbestellungen und - sperre, Umsätze, Einrichtung von Daueraufträgen etc.) willkommen. Quereinsteiger*innen absolvieren dazu vorab ein Grundlagenseminar zum Bankgeschäft über die eigenen Akademien. Förderungen sind nicht möglich, da diese über keine Zertifizierungen verfügen.

Typische Berufe

Kaufmann/frau Versicherungen und Finanzanlagen

Bankkaufmann / Bankkauffrau

Kaufmännische Fachkraft (Quereinstieg)

Besonderheiten

Die Online-Angebote im Finanz- und Versicherungsbereich werden stark ausgeweitet, sodass auch regionale Banken und Versicherungen sich auf ihre Online-Angebote konzentrieren müssen, um mit den Konkurrenten mithalten zu können.

Zugangsbedingungen

Neben dem Interesse für Finanzprodukte und Marktentwicklungen sollte ein sympathisches Auftreten und die Fähigkeit, empathisch sowie verständlich zu kommunizieren, selbstverständlich sein. Je nach Aufgabenbereich sollte ein großes Interesse am Vertrieb vorhanden sein.

Arbeitslosigkeit

	Durchschnittliche Anzahl Arbeitsloser in 2024	Veränderung gegenüber Vorjahr	Durchschnittliche Anzahl gemeldeter Stellen in 2024	Veränderung gegenüber Vorjahr
Versicherungs- und Finanzdienstleistungen	54 Arbeitslose	-2%	30 gemeldete Stellen	+34%

Dienstleistung

Hotellerie und Gastronomie



3860 Beschäftigte

Veränderungen

+2% ggü. Vorjahr Gastronomie
+1% ggü. Vorjahr Hotellerie

+5% ggü. Vorvorjahr Gastronomie
-6% ggü. Vorvorjahr Hotellerie

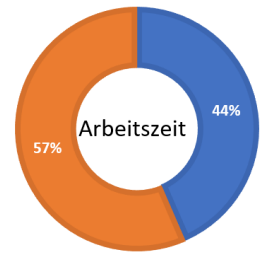
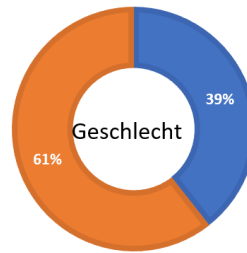
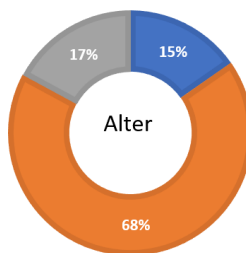
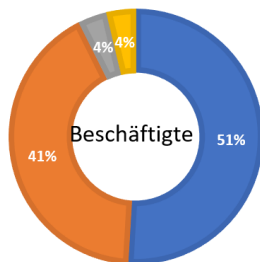
Durchschnittliches **Entgelt** sv-pfl.
Vollzeitbeschäftigter brutto pro Monat
der Kerngruppe in Hessen:
2600 € Gastronomie
3003 € Hotellerie

■ unter 25 Jahre ■ 25 bis unter 55 Jahre ■ 55 Jahre und älter

■ Helfer ■ Fachkräfte ■ Spezialisten ■ Experten

■ Männer ■ Frauen

■ Vollzeit ■ Teilzeit



Fokus für Qualifizierungen

Im HoGa-Bereich ist eine abgeschlossene Ausbildung nicht zwingend erforderlich, somit liegt der Fokus neben den abschlussorientierten Weiterbildungen auch auf Kalkulation, vegetarische / vegane Küche und auf berufsbezogenen Sprachkursen (insbesondere Deutsch und Englisch).

Inhaltlicher Fokus

Durch die Neuerung der Ausbildungsberufe liegt der Fokus mehr auf dem Thema Kalkulation und kosteneffizientem Arbeiten. Die Mehrwertsteuererhöhung (Rückkehr zum regulären Satz) zum 01.01.2024 von 7% auf 19% für Speisen und Getränke, die Preissteigerungsraten bei den Lebensmitteln, gestiegene Energiekosten, die Inflationsrate, und die Einführung der Mehrwegpflicht machen eine richtige Kalkulation und ein kosteneffizientes Arbeiten unentbehrlich.

Die Konsumenten fordern immer mehr nachhaltige und fleischlose Gerichte aus der Region. Daher haben die meisten Restaurants ihr Angebot bereits erweitert und sich entsprechend orientiert.

Aufgrund des internationalen Gästekreises werden Fremdsprachenkenntnisse, klassischerweise Englisch, wichtiger. Die Einstellungsbereitschaft von Migranten ist sehr groß. Eine abgeschlossene Ausbildung oder Weiterbildung in der Branche ist häufig nicht notwendig.

Typische Berufe

Hotelfachmann/-frau
Koch / Köchin
Helfer*in Küche, Empfangsmitarbeiter*in

Kaufmann/-frau Restaurant und Veranstaltungsgastronomie

Besonderheiten

Durch die in Kassel alle 5 Jahre stattfindende Documenta sowie den Bergpark als Weltkulturerbe sind Fremdsprachenkenntnisse ebenfalls gefragt. Die Einstellungsbereitschaft von Migranten ist sehr groß. Daher ist ein gezielter Erwerb der deutschen Sprache sinnvoll. Neben dem monatlichen Verdienst ist je nach Arbeitsplatz auch der Hinzuverdienst durch Trinkgeld möglich.

Zugangsbedingungen

Durch die Öffnungszeiten im HoGa-Bereich sollte die Bereitschaft zur Schicht- und Wochenendarbeit gegeben sein. Zudem sind neben Sprachkenntnissen auch Soft-Skills sehr wichtig. Ein freundliches Auftreten, Hilfsbereitschaft und Motivation sind unerlässlich.

Arbeitslosigkeit

	Durchschnittliche Anzahl Arbeitsloser in 2024	Veränderung gegenüber Vorjahr	Durchschnittliche Anzahl gemeldeter Stellen in 2024	Veränderung gegenüber Vorjahr
Gastronomie	318 Arbeitslose	+2%	77 gemeldete Stellen	-26%
Hotellerie	132 Arbeitslose	+2%	14 gemeldete Stellen	-39%

IT-Berufe

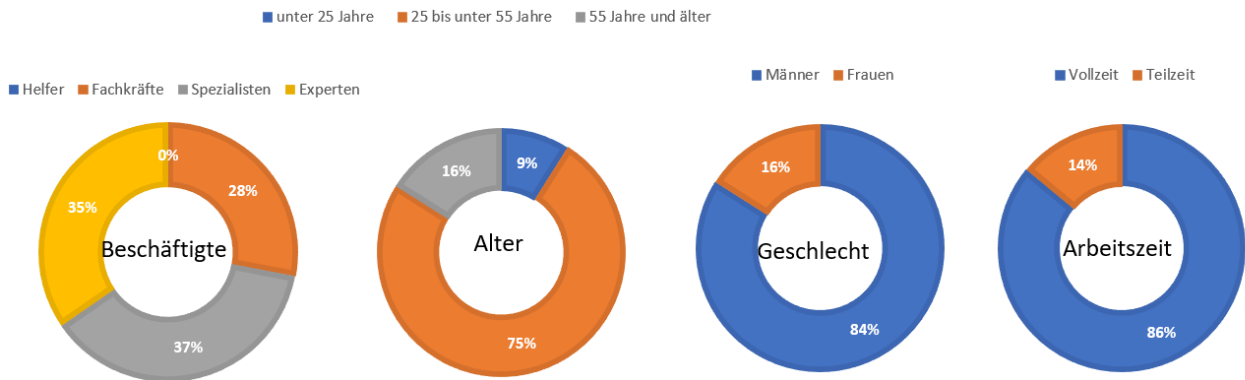


4680 Beschäftigte

Veränderungen

+2% ggü. Vorjahr
+12% ggü. Vorvorjahr

Durchschnittliches **Entgelt** sv-pfl.
Vollzeitbeschäftigter der Kerngruppe in
Hessen:
6275 € brutto / Monat



Fokus für Qualifizierungen

Im Fokus sind die abschlussorientierten Qualifizierungen zum Fachinformatiker Systemintegration oder Fachinformatiker Anwendungsentwicklung. Bei den Anpassungsqualifizierungen sind die Ausrichtungen und der zukünftige Arbeitsplatz zu berücksichtigen.

Inhaltlicher Fokus

Die IT-Berufe sind nach wie vor stark nachgefragt, zudem wird der IT-Bereich Prognosen zu Folge auch zukünftig auf dem Arbeitsmarkt sehr präsent sein. Qualifizierungsschwerpunkt liegen im Bereich auf abschlussorientierten Umschulungen für die Berufe IT-Fachinformatiker. Das Thema Datenschutz nimmt weiterhin an Bedeutung zu. Des Weiteren rückt die Cyber-Security in den Fokus, weshalb auch hier Qualifizierungen für Cyber-Security und Absicherungen von Softwareprozessen sowie im Bereich des Datenschutzes angestrebt werden. AG sind aufgrund hoher Spezialisierungen, wenig offen für Teilqualifizierungen, es werden Ausbildungen oder ein Studium gefordert.

Typische Berufe

Informatiker/in (HS)
Fachinformatiker*in Systemintegration
Fachinformatiker*in Anwendungsentwicklung

Besonderheiten

Es werden seitens des Bildungsmarktes vermehrt Weiterbildungen im IT Bereich für Quereinsteiger*innen angeboten, die bislang noch keinerlei Erfahrungen in diesem Bereich vorweisen können. Erfahrungen haben gezeigt, dass diese Weiterbildungen nicht zielführend sind, da

Quereinsteigende mit einer Kurzqualifikation nicht mit ausgebildeten Fachkräften auf dem Arbeitsmarkt mithalten können. Es wird schwieriger im Rahmen von abschlussorientierten überbetrieblichen Weiterbildungen als Fachinformatiker – Systemintegration Praktikumsbetriebe zu finden. Es wird daher der Fokus auf betriebliche Umschulungen gelegt.

Zugangsbedingungen

Neben Deutschkenntnissen sollten potenzielle Bewerber*innen über gute Englischkenntnisse verfügen, da im IT Bereich oft eine internationale Zusammenarbeit erforderlich ist. Des Weiteren sollte ein hohes technisches Verständnis vorhanden sein.

Arbeitslosigkeit

	Durchschnittliche Anzahl Arbeitsloser in 2024	Veränderung gegenüber Vorjahr	Durchschnittliche Anzahl gemeldeter Stellen in 2024	Veränderung gegenüber Vorjahr
Berufe in der IT Branche	201 Arbeitslose	+31%	63 gemeldete Stellen	+16%

Steuer- und Rechtsanwaltsfachangestellte/r

Die hier angegebenen Daten beziehen sich nicht auf die Branchen, sondern expliziert auf Fachkräfte (Steuerfachangestellte*r und Rechtsanwaltsfachangestellte*r)!



1470 Beschäftigte

Veränderungen

-1% ggü. Vorjahr Steuerkanzleien
-6% ggü. Vorjahr Rechtsanwaltskanzleien

-1% ggü. Vorvorjahr Steuerkanzleien
-11% ggü. Vorvorjahr Rechtsanwaltskanzleien

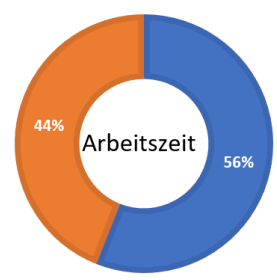
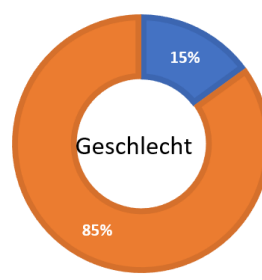
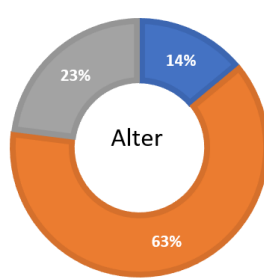
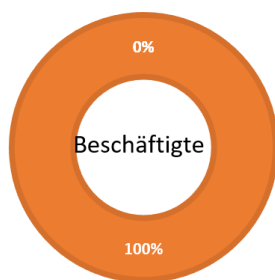
Durchschnittliches **Entgelt** sv-pfl.
Vollzeitbeschäftigter brutto pro Monat
der Kerngruppe in Hessen:
3681 € Steuerkanzleien
3560 € Rechtsanwaltskanzleien

■ unter 25 Jahre ■ 25 bis unter 55 Jahre ■ 55 Jahre und älter

■ Helfer ■ Fachkräfte ■ Spezialisten ■ Experten

■ Männer ■ Frauen

■ Vollzeit ■ Teilzeit



Fokus für Qualifizierungen

Neben der abschlussorientierten Weiterbildung liegt hier der Fokus auf Anpassungsqualifizierungen, insbesondere im Bereich DATEV, Finanzbuchhaltung sowie Lohn- und Gehaltsbuchhaltung. Je nach Arbeitsplatz können auch Qualifizierungen im Bereich digitale Aktenhaltung und Kanzleisoftware (bspw. Renostar oder RA-MICRO) notwendig sein.

Inhaltlicher Fokus

Seit 2022 wurde „beA - Das besondere elektronische Anwaltspostfach“ für Anwaltskanzleien verpflichtend eingeführt. Der Austausch von Akten, Schriftstücken u.ä. zu anderen Kanzleien, Gerichten und Behörden erfolgt verpflichtend elektronisch.

Bei einigen Rechtsanwält*innen gab es noch eine Aktenhaltung inkl. händischer Fristerfassung in Papierform. Insbesondere für Bewerber, die in diesen Kanzleien tätig waren, bedeutet es eine große Umstellung, wenn sie auf die digitale Aktenhaltung wechseln.

Ähnlich wie bei den Steuerfachangestellten werden Weiterbildungen sehr oft über die Softwarehersteller/Programmanbieter, z.B. RA MICRO oder Renostar, angeboten.

Durch die fortschreitende digitale Transformation haben sich in Steuerkanzleien die Rahmenbedingungen im Hinblick auf Anforderungen, Prozesse und Preise fundamental verändert. Die Abläufe sind digitalisiert (zwischen Steuerkanzlei und Mandanten sowie Behörden). Zudem nutzen die Kanzleien

vermehrt Dokumentenmanagementsysteme. DATEV bleibt das am häufigsten genutzte Programm in Steuerkanzleien. Weiterbildungen werden speziell durch die Softwarehersteller in Tages- oder Wochenseminaren angeboten. Die Internationalisierung und Globalisierung der Märkte macht die Anforderungen für die Steuerkanzleien komplexer. Aufgrund verschiedener Vorschriften außerhalb des deutschen Steuerrechts (EU-Recht) besteht in diesem Bereich Schulungsbedarf.

Typische Berufe

Steuerfachangestellte*r
Rechtsanwaltsfachangestellte*r
Lohn- und Gehaltsbuchhalter*in
Finanzbuchhalter*in

Besonderheiten

Personen mit einer Ausbildung in diesem Bereich haben auch sehr gute Einstiegsmöglichkeiten in anderen kaufmännischen Berufen, da die Grundlagen der Ausbildungen, insbesondere der Steuerfachangestellten, in vielen anderen Bürobereichen eingesetzt werden können.

Zugangsbedingungen

Für eine Tätigkeit in diesem Bereich sollten sehr gute Deutschkenntnisse sowie ein grundlegendes Interesse und Verständnis für Recht vorhanden sein.

Arbeitslosigkeit

	Durchschnittliche Anzahl Arbeitsloser in 2024	Veränderung gegenüber Vorjahr	Durchschnittliche Anzahl gemeldeter Stellen in 2024	Veränderung gegenüber Vorjahr
Steuerkanzleien	10 Arbeitslose	xxx	32 gemeldete Stellen	+20%
Rechtsanwaltskanzleien	11 Arbeitslose	xxx	19 gemeldete Stellen	xxx

Werbung, Marketing, kaufmännisch red. Medienberufe



2290 Beschäftigte

Veränderungen

Durchschnittliches **Entgelt** sv-pfl.
Vollzeitbeschäftigter brutto pro Monat
der Kerngruppe in Hessen:
5547 € brutto pro Monat

0% ggü. Vorjahr

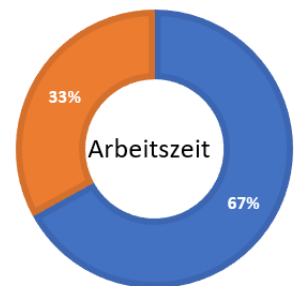
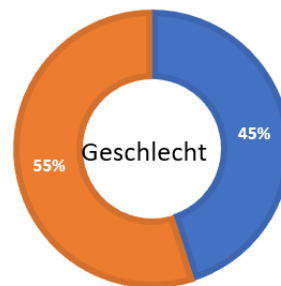
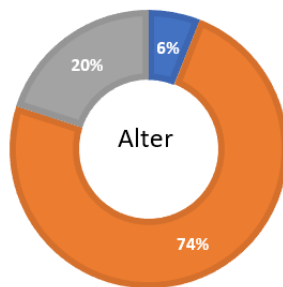
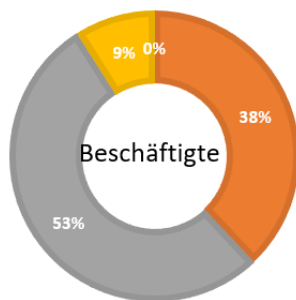
+2% ggü. Vorvorjahr

■ unter 25 Jahre ■ 25 bis unter 55 Jahre ■ 55 Jahre und älter

■ Helfer ■ Fachkräfte ■ Spezialisten ■ Experten

■ Männer ■ Frauen

■ Vollzeit ■ Teilzeit



Fokus für Qualifizierungen

Die Medienberufe sowie Berufe im Marketing werden arbeitnehmerseitig stark nachgefragt. Hier ist jedoch sehr deutlich erkennbar, dass die Voraussetzung für einen Einstieg in dem Bereich mind. ein Berufsabschluss, teilweise eher noch ein Studienabschluss ist. Der Fokus in diesem Bereich liegt auf Anpassungsqualifizierungen der arbeitslosen und arbeitssuchenden Personen, da der Bereich durch die technologischen Entwicklungen sehr schnelllebig ist.

Typische Berufe

Kaufmann / Kauffrau für Marketingkommunikation
Produktmanager*in

Besonderheiten

Immer mehr Arbeitgeber möchten ihre Mitarbeitenden im Bereich Marketing / Social Media qualifizieren. Hier ist es wichtig, individuell zu schauen, welche Inhalte zwingend benötigt werden und welche Maßnahmen passend wären.

Zugangsbedingungen

Sehr gute Deutsch- und teilweise Englischkenntnisse, zudem wird mind. ein Berufsabschluss gefordert.

Arbeitslosigkeit

	Durchschnittliche Anzahl Arbeitsloser in 2024	Veränderung gegenüber Vorjahr	Durchschnittliche Anzahl gemeldeter Stellen in 2024	Veränderung gegenüber Vorjahr
Werbung, Marketing, kaufmännische red. Medienberufe	215 Arbeitslose	+9%	33 gemeldete Stellen	-9%

Betrachtung erwerbsfähige Männer und Frauen im Agenturbezirk Kassel

Die bereits angesprochenen Entwicklungen durch die sich auswirkenden Megatrends in Verbindung mit dem gesetzlichen Auftrag der Agentur für Arbeit, Chancengleichheit von Frauen und Männern auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt als durchgängiges Prinzip zu achten, erfordert eine differenzierte Betrachtung des Themas.

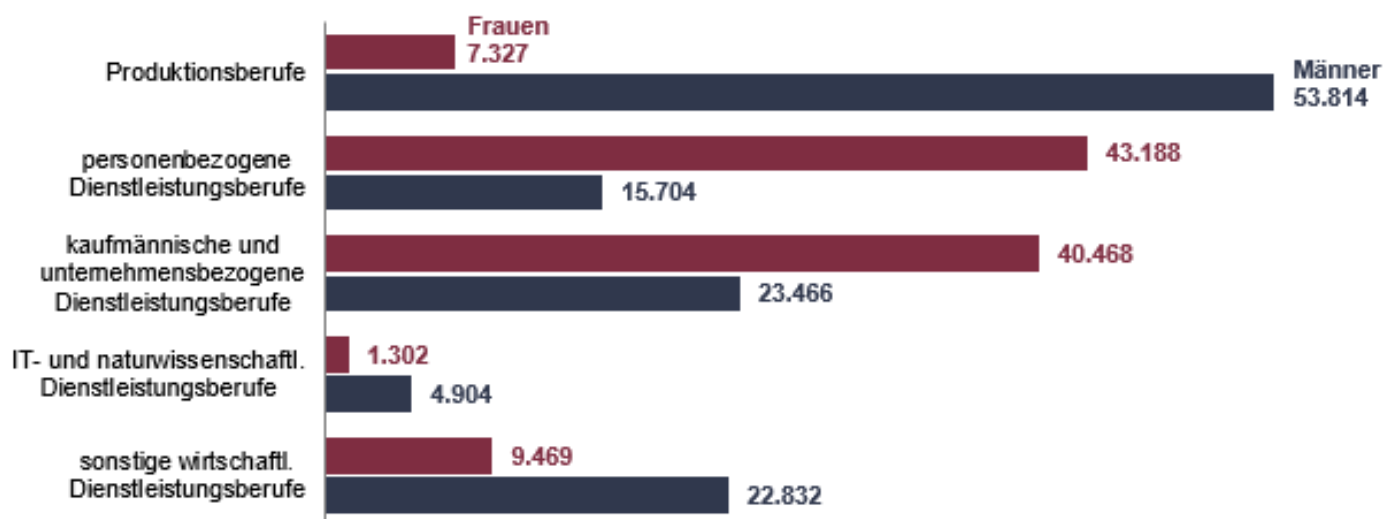
Es ergeben sich hierbei folgende Schwerpunkte im Bereich der aktuellen Beschäftigungssituation:

Wie auch detailliert innerhalb der einzelnen Wirtschaftsbereiche sichtbar, ergibt sich eine ungleiche Beteiligung von Frauen und Männern auf Basis verschiedenster Faktoren in den Berufsfeldern, hier sind die Dienstleistungsberufe überwiegend weiblich und die produktionsbezogenen Berufe überwiegend männlich dominiert.

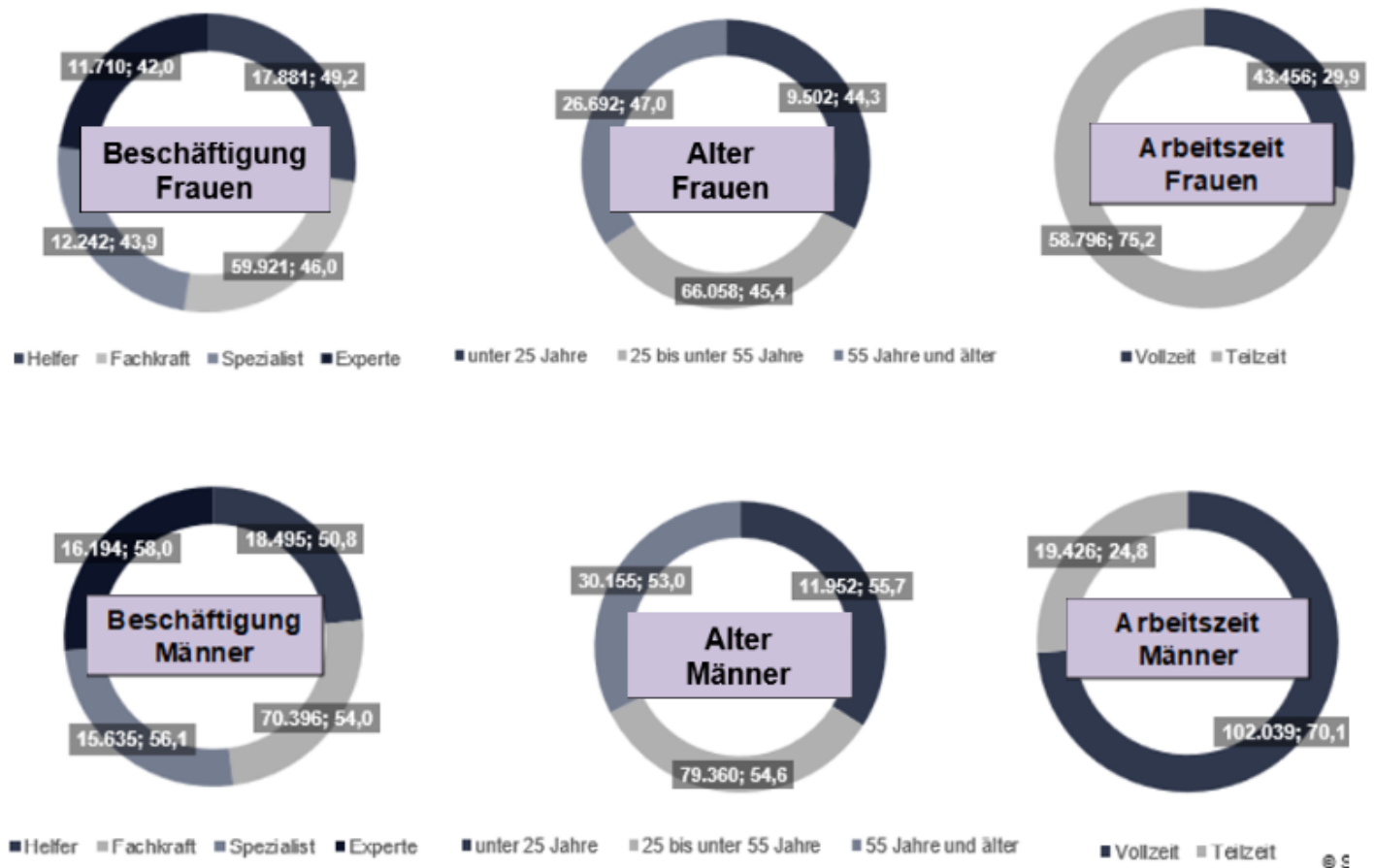
4 Beschäftigte am Arbeitsort

AA Kassel (Gebietsstand: September 2025), Vergleichstyp Id
März 2025, Daten mit einer Wartezeit von 6 Monaten

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Berufssegmenten ³⁾



Eine deutliche Unterscheidung findet sich zudem auch in den folgenden Bereichen



Zudem zeigt der hessische Lohnatlas, in Stadt und Landkreis Kassel und dem Werra Meißner Kreis, dass bei sozialversicherungspflichtigen Vollzeiterwerbstätigen, als auch bei den dort ansässigen Betrieben, im Jahr 2023 noch deutliche Lohnlücken zu Ungunsten von Frauen vorhanden sind.

Bei Stellen mit dem Anforderungsniveau Fachkraft beträgt die Lohnlücke 13,8 Prozent im Landkreis Kassel. In Stadt Kassel und Werra Meißner Kreis schließt sich diese Lücke allmählich.

Besonders groß sind die Lohnlücken auf den Anforderungsniveaus Spezialist sowie Experte.

Für den Agenturbezirk Kassel werden bis 2030 deutliche Fachkräfteengpässe vorausgeschätzt. Besonders betroffen sind jene Betriebe, die Fachkräfte mit (anerkanntem) Berufsabschluss oder mit (anerkanntem) Studienabschluss suchen. Besonders groß ist die Lücke bei Fachkräften mit (anerkanntem) Berufsabschluss (Landkreis Kassel und Werra Meißner Kreis) sowie mit anerkanntem Studienabschluss in der Stadt Kassel. (vgl. HESSISCHER LOHNATLAS, 4. Auflage 2025, KOMMUNALDOSSIERS)

Zur Fachkräftesicherung könnte vor diesem Hintergrund die stärkere Nutzung der Potenziale von erwerbstätigen Frauen eine wesentliche Rolle spielen. Ansätze könnten in der Erweiterung des Erwerbsumfangs und in der Förderung des Aufstiegs von Frauen liegen.

Im Rahmen der hessischen Fach- und Arbeitskräftestrategie stellen Frauen ein wichtiges und wertvolles Potenzial bei der Abmilderung des Personalmangels dar. Dessen Ausschöpfung lässt eine nachhaltige Fach- und Arbeitskräftesicherung erwarten. Wesentliche Hebel zur Erschließung der brachliegenden Potenziale von Frauen sind in diesem Zusammenhang zum Beispiel die Reduktion von Unterbrechungszeiten in den Erwerbsbiografien, die Erhöhung des Stundenumfangs in Teilzeit und die Förderung des Aufstiegs von Frauen. Die damit einhergehenden höheren Entgelte von Frauen führen zu einer Verringerung der Entgeltlücke und tragen so auch zu einem attraktiven Lebens- und Arbeitsort Hessen bei. (Quelle: HESSISCHER LOHNATLAS 4. Auflage 2025 KOMMUNALDOSSIERS)

<https://www.hessischer-lohnatlas.de/kommunaldossiers>

Fokus für Qualifizierung	Qualifizierung leistet gerade für Frauen einen wesentlichen Beitrag zur wirtschaftlichen Unabhängigkeit und damit auch zum Schutz vor drohender Altersarmut. Potentiale die hier auf verschiedenste Weisen genutzt werden können, um die Region zu stärken bedürfen besonderer Aufmerksamkeit.
Typische Berufe	Da ein Fokus auf den vom örtlichen Arbeitsmarkt benötigten Fachkräften liegt, sollte immer zunächst in diese Richtung gedacht werden, hierzu sind auch Berufsbilder einzubeziehen, die aktuell von Frauen unterrepräsentiert sind.
Besonderheiten	<p>Da in diesen Bereichen häufig die Arbeitszeiten, auf Grund der meist mehrheitlich von Frauen geleisteten familiären Carearbeit nicht mit deren Lebenssituation vereinbar scheinen, müssen flexible Lösungen und Modelle angedacht werden. Stichwort Ausbildung und Qualifizierung in Teilzeit.</p> <p>Vgl. hierzu: https://www.teilzeitausbildung.de/ueber-uns</p>
Zugangsvoraussetzungen	Die individuellen Zugangsvoraussetzungen für die Ausübung einer bestimmten Tätigkeit variieren je nach Art der Tätigkeit sowie den persönlichen Rahmenbedingungen, die wie o.g. häufig durch familiäre Verpflichtungen eingeschränkt sind, dennoch lohnt sich hier immer der Blick über den Tellerrand um eine langfristige und existenzsichernde Perspektive zu ermöglichen.

Jetzt Durchstarten und abheben!

Die Agentur für Arbeit Kassel unterstützt Arbeitssuchende, Arbeiter*innen und Unternehmer*innen bei der Qualifizierung!

Scannen und abheben:



[Weiter durch Bildung](#)

mit der Agentur für Arbeit Kassel

Literaturverzeichnis

Stabsstelle Fachkräftesicherung in Hessen (2025): Zukunft der Arbeitsmärkte in Hessen: Vorstellung regionaler Berufsprognosen bis 2030 und landesseitige Unterstützungsangebote, Foliensatz/Präsentation, vorgestellt 19.11.2024 im Rahmen der Fachkräfteinitiative „Neue Regionale Berufsprognosen bis 2030: Präsentation vom 19.11.24, Landesbericht und Regionaldossiers“, Hessisches Ministerium für Soziales und Integration. online verfügbar unter: <https://www.hessische-berufsprognosen.de/prognosebericht-und-regionaldossiers/> (zuletzt abgerufen 21.11.2025)